

1. Record Nr.	UNISA996309076403316
Autore	Enderle-Ristori Michaela
Titolo	Markt und intellektuelles Kräftefeld : Literaturkritik im Feuilleton von "Pariser Tageblatt" und "Pariser Tageszeitung" (1933-1940) // Michaela Enderle-Ristori
Pubbl/distr/stampa	Tübingen : , : Max Niemeyer Verlag, , [2016] ©1997
ISBN	3-11-093734-4
Edizione	[Reprint 2016]
Descrizione fisica	1 online resource (441 p.)
Collana	Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur ; ; 57
Disciplina	830
Soggetti	Feuilleton Literaturkritik Pariser Tageszeitung LANGUAGE ARTS & DISCIPLINES / General Paris (France) Intellectual life 20th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- Abkürzungsverzeichnis -- Einleitung -- I. Das Exilorgan PTB/PTZ und seine Stellung in der Öffentlichkeit -- 1. Die Tageszeitung der deutschen Emigration in Frankreich -- 2. Öffentlichkeit der deutschen Emigration und französische Öffentlichkeit -- II. Literaturkritik als Ware -- 3. Die Stellung von PTB und PTZ innerhalb des literarischen Marktes der deutschen Emigration in Frankreich -- III. Literaturkritik als Diskurs -- 4. Strukturelle Bedingungen literarischer Kritik vor und nach 1933 und Konstituierung des literaturkritischen Diskurses im Exil -- 5. Der literaturkritische Diskurs in PTB und PTZ: ein Instrument in der Konkurrenz um kulturelle Legitimität -- Schlussbemerkung -- Anhang -- Quellen- und Literaturverzeichnis -- Personenregister
Sommario/riassunto	Während seines Erscheinungszeitraums (1933-1940) war das "Pariser Tageblatt" und sein Nachfolgeorgan "Pariser Tageszeitung" die einzige Tageszeitung des deutschen Exils. Diese pressegeschichtliche Sonderstellung akzentuierte seine herausragende Rolle als Repräsentant - und Aktant - in der politisch-kulturellen Öffentlichkeit

des Exils und eröffnet heute neue Forschungsfelder, u.a. vor dem Hintergrund publizistischer Traditionen und Sparten wie dem Feuilleton. Ausgehend von der Frage nach den vielfältigen Formen redaktioneller, ökonomischer und ästhetischer Vermitteltheit literaturkritischer Praxis verbindet die durch Archivquellen abgestützte Untersuchung kommunikationsgeschichtliche, literatursoziologische und literaturwissenschaftliche Ansätze. So entwickelt sie einen mehrschichtigen Begriff von Literaturkritik, der diese als publizistische Institution im kulturellen Kräftefeld der deutschen Emigration in Frankreich, als ökonomischen Faktor auf dem literarischen Markt und als ästhetischen Diskurs innerhalb der literarischen Öffentlichkeit beschreibbar macht. Auf diese Weise gewinnt die Untersuchung exemplarischen Charakter für die Analyse literarischer Kommunikation während des Exils. Neben dem Beitrag von "Pariser Tageblatt" bzw. "Pariser Tageszeitung" zur Entwicklung literarästhetischer Positionen innerhalb des intellektuellen Kräftefeldes dieser Jahre, der die Zeitung u.a. in diskursive Auseinandersetzung mit "Das Wort" treten ließ, gilt ein besonderes Augenmerk der Rezeption und Kommentierung französischer Literatur. Der selektive Charakter des Literaturtransfers weist auf seinen außerästhetischen Anlaß zurück und unterstreicht gerade damit das Grundproblem einer Literaturkritik des Exils, die sich - bis auf Ausnahmen; im vorliegenden Falle u.a. Alfred Döblin, Alfred Wolkenstein und Ferdinand Hardekopf - der konjunkturellen Ausdifferenzierung einer exilspezifischen Ästhetik widmete und dabei längerfristige Entwicklungen der Moderne weitgehend ausblendete. Ein Verzeichnis sämtlicher Rezensionen mit Registern ist der Untersuchung beigelegt.

---